



## Rebell ohne Grund

Anlässlich der „Allein schon Arbeit!“ Veranstaltung am 30.04 mit Stephan Grigat haben wir seinen Artikel „Die Arbeit nieder!“ gelesen. Artikel und Veranstaltung stellen beide eine Intervention zum 1.Mai dar, weshalb wir hoffen, dass unsere Kritik am Artikel auch den Vortrag trifft.

Angenehm, endlich mal einer, der nicht die Arbeit verherrlicht, der nicht "Her mit den Arbeitsplätzen" schreit, der noch was von dem Elementargedanken weiß, dass Arbeit das Reich der Notwendigkeit ist und danach erst das Reich der freien Zwecke beginnt. Ein sympathischer Standpunkt.

Aber leider kürzt sich Grigats Kapitalismuskritik auf die Feststellung zusammen, dass der Zweck der Kapitalakkumulation, der Profit, nicht identisch ist mit dem Zweck Bedürfnisbefriedigung. Hinzu kommt der Vergleich des Kapitalismus mit Grigats Utopie „der Möglichkeit individueller Freiheit und gesellschaftlicher Autonomie“.<sup>1</sup> Die Feststellung der mangelnden Identität von Utopie und Realität, von Sein und Sollen, leuchtet einem nur ein, wenn man den Maßstab schon teilt.

Daraufhin wirft er Linken wie Nazis vor, dass sie seine schlechte Meinung über die Lohnarbeit nicht mitmachen. Er mokierte, dass sich nur moralisch empört, aber kein Begriff von der Sache gemacht würde. Diese Kritik kann man an ihn zurückgeben. Einen Begriff von der Lohnarbeit, ein Argument gegen die Lohnarbeit, bietet auch er nicht an.

Die Lohnarbeiterin, als juristisch freies und gleiches Subjekt, ist eigentumslos. Als solches ist sie von allem gesellschaftlichem Reichtum ausgeschlossen. Um diesen Ausschluss zu überwinden ist sie auf das Geld verwiesen. Da sie nichts hat als ihre Arbeitskraft, um sich ein Einkommen zu verschaffen, muss sie diese verkaufen. Ihr Mittel an Eigentum zu kommen, betätigt sich für sie jedoch nur als Mittel, wenn es Mittel für jemand anderen ist. Das ökonomische Vorankommen der Arbeiterin hängt davon ab, ob die Zahlung ihres Lohns in der Kalkulation eines Kapitals als zweckmäßig für den Profit betrachtet wird. Sie ist davon vollkommen abhängig.

<sup>1</sup> Wobei man zugeben muss, dass Grigat in seinem Hinweis darauf, dass nur das zahlungsfähige Bedürfnis befriedigt wird, implizit darüber aufklärt, dass das *Bedürfnis Mittel für den Zweck Profit ist.*

Außerdem haftet sie physisch und psychisch an der Ware mit der sie handelt, der Arbeitskraft. Ihre Benutzung bedeutet ihre Verschleiß. Denn der in sich maßlose Zweck der Vermehrung von abstraktem Reichtum benutzt die Arbeitskraft als Mittel; mit der entsprechenden Maß- und Rücksichtslosigkeit, die dem Zweck gemäß ist. Da Arbeit die Verausgabung von menschlichem Hirn, Muskel und Nerv ist, bleibt also der Verschleiß nicht aus. Der Zweck von dem die Lohnarbeiterin hier abhängt, bedeutet notwendig ihren Schaden. Wenn man Leuten ihr Lob der Arbeit vorwirft, muss man diese vielleicht wenig originelle, ja dem Marxkenner vielleicht langweilige, aber alle mal notwendige Kritik schon liefern.<sup>2</sup>

Am Lob der Arbeit hält er fest, dass es oftmals mit Antisemitismus einhergehe. Und Recht hat er damit. Des weiteren erwähnt er, dass die Festredner der Arbeit Staatsidealist sind. Und Recht hat er damit. Aber was ist das Verhältnis von Staatsbejahung, Lob der Arbeit und Antisemitismus? Lobredner der Arbeit sind Nationalisten. Als Fürsprecher ihres Staates sind sie für den nationalen Reichtum, weil der Grundlage der Staatsmacht ist. Und die Arbeit lobpreisen sie, weil sie ihn zu Stande bringt. Faschisten machen den Übergang, dass sie die Arbeit in ihrer Funktion für die Staatsmacht von der Notwendigkeit der Rentabilität entkoppeln wollen.

Gegen die Spekulanten ziehen sie ins Feld, weil sie bei denen ein Partikularinteresse ausmachen, dass sich nicht am Allgemeinwohl, am nationalen Erfolg relativiert: „Denen geht es ja nur um ihren Profit und gar nicht darum was für Deutschland dabei raus kommt!“ Diese Feindschaft gegenüber dem Finanzkapital muss man in ihrem nationalistischen Gehalt ernst nehmen, um ihr begrifflich gerecht zu werden. Die Spezifik des Antisemitismus gegenüber der nationalistischen Finanzkapitalkritik können wir in einem Flyer nicht verständlich leisten.<sup>3</sup>

In diesem Sinne hoffen wir auf eine fruchtbare Debatte!

<sup>2</sup> Das tun wir ausführlicher in unserem Text „Eigentum.Arbeit.Kapital:Schaden!“ und in der 2013 erscheinenden Kapitalismuskritikbroschüre von den Gruppen gegen Kapital und Nation.

<sup>3</sup> Texte, die das versuchen, veröffentlichen wir hoffentlich 2013.



## Ferien von Deutschland machen

Eine Woche lang Sonne und Theorie, Sommer und Diskussion, Freibad und Argumente. Täglich werden zweimal zu entspannten Uhrzeiten mehrere parallele Workshops angeboten, die, wie "im echten Leben", in Konkurrenz stehen zu Schwimmen, Schlafen, Spaziergängen, Kickern, und Lagerfeuerromantik (letzteres sehr umstritten).

Dieses Jahr findet zum sechsten Mal das Sommercamp in Niedersachsen statt (25.7.-1.8.). Und zum dritten Mal gibt es für all die Menschen, die immer so weit fahren mussten oder die das auch abschreckte: Das Sommercamp im Süden der BRD (30.8.-4.9.). Da wir möglichst vielen Leuten die Möglichkeit geben wollen, wenigstens ein Camp mitzunehmen, musst du dich entscheiden: Entweder für das Camp im Norden oder für das Camp im Süden.

**Es wird Workshops u.a. zur Kritik an folgenden Themen geben (wird laufend aktualisiert, d.h. es kommen noch weitere Themen hinzu, wie wir auch noch andere Gruppen/Personen angefragt haben):**

Freiheit & Gleichheit, Rassismus, persönliche Anerkennung, Nationalismus, Imperialismus, Ehe/Zweierbeziehung/Liebe, Kapital und Kapitalismus, Klassen, europäische Asylpolitik, Religion.

**Organisatorisches:** Das Camp findet in Niedersachsen statt und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Übernachtung in Betten oder selbst mitgebrachten Zelten. Ein Zeltplatz kostet 8-12€ und ein Bettplatz 13-17€ je nach Selbsteinschätzung der eigenen finanziellen Möglichkeiten. (Wer überlegt, wegen der Höhe des Teilnahmebeitrags nicht zu kommen, melde sich bitte bei uns). Materialien und Vollverpflegung inklusive. Auf dem Camp gibt es organisierte Selbstverpflegung, d.h. manchmal kochen und abwaschen, aber täglich essen, stets auch vegetarisch und vegan.

Vorhanden sind Tagungsräume, Kicker, Billardtisch, Tischtennisplatte, WLAN, Felder drumherum, Grillplatz, Kinoraum, Veranstaltungsraum mit Musikanlage, große Rasenfreifläche für sonst was und ein Freibad in Fußnähe, mit dem wir Sonderpreise aushandeln werden. Hunde werden angeleint geduldet.

Die Anlage ist leider nur bedingt rollstuhlgerecht. Wir bemühen uns, auf Bedürfnisse einzugehen, soweit wir das kapazitätenmäßig schaffen. Wenn du bestimmte Bedürfnisse oder Fragen hast und mit uns klären willst, ob die Camp-kompatibel sind, dann melde Dich gerne bei uns. Wenn du mit Kindern kommen möchtest, melde dich bitte auch bei uns. Wir bemühen uns um Kinderbetreuung mindestens parallel zu einem Teil der Workshops. Dafür ist es hilfreich zu wissen, welche Altersgruppe etc. abzudecken ist.

### Weitere Informationen zu den zwei Camps:

- <http://gegen-kapital-und-nation.org/camp-nord-13>
- <http://gegen-kapital-und-nation.org/camp-sued-13>